

donis de secta Apostolorum von Arnaldo Segarizzi herausgegeben. Für die erste Schrift konnte der Herausgeber ausser dem Ambrosianus (saec. XVI), dem Muratori beide Werkchen entnahm, noch eine (jetzt verbrannte) Turiner Hs. (saec. XIV), die gute Verbesserungen bot, benutzen. Uebrigens ist nicht durchweg die richtige Lesart aus den beiden sich gegenseitig korrigierenden Hss. für den Text gewählt. Es sind sieben Appendices, meist nach Drucken, beigegeben. Am wertvollsten darunter, da neu, ist das Protokoll von Inquisitions-Prozessen gegen Anhänger des Apostel-Ordens zu Bologna nach einer Hs. der Bologneser Kommunal-Bibliothek. Die Vorrede ist im Verhältnis zu dem geringen Umfange der herausgegebenen Texte sehr umfangreich (LI S.), dafür sind keine Anmerkungen beigegeben. O. H.-E.

57. Im Archivio Muratoriano n. 5, p. 235—273 erweist Armando Carlini gründlich, dass das vielumstrittene Miserere des Minoritengenerals Michael von Cesena, das heisst das Schriftstück, in dem er in Ausführungen zum 50. Psalm seine Reue über seine Auflehnung gegen Papst Johann XXII. und seine Unterwerfung unter Rom angeblich ausgesprochen haben soll, eine moderne Fälschung ist, die erst gegen 1700 in eine Hs. des Minoritenkonvents zu Cesena, welche ein wirkliches Werk Michaels enthält, eingeschmuggelt ist. Er druckte das ganze Stück noch einmal ab. O. H.-E.

58. Im Bulletin de la classe des lettres de l'Académie royale de Belgique 1908, p. 384 sqq. behandelt G. Kurth 'Henri de Dinant et la démocratie liégeoise'; er gibt dabei bemerkenswerte Beiträge zur kritischen Würdigung der Hauptquelle, des Chronisten Hocsem, der lange nach den Ereignissen gegen 1334 nach Lüttich kam und um 1334 zu schreiben begann. A. H.

59. Die rückständigen Editionsgrundsätze der neuen Ausgabe von Muratoris Rerum Italicarum scriptores werden gründlich ad absurdum geführt durch die begonnene Publikation des Chronicon Estense, herausgegeben von Giulio Bertoni und Em. P. Vicini (t. XV, p. III), von der das erste Heft (fasc. 57) 1908 erschienen ist (nur Text bis 1327, ohne Vorrede). Der erste Teil dieser Chronik ist fast ganz wörtlich abgeschrieben aus den Annales S. Iustinae Patavini, es finden sich nur wenige Zusätze. Aber diese kann der Benutzer nicht erkennen, sondern muss